

zu J. N. 54432



Fraulein Marie Müller
Hallstadt
Salzkammergut



7.N.54432

22. Juli 07

SCHLOSS ZDISSLAWITZ

POST ZDOUNEK, MÄHREN

Meine teure Liebe, liebe
Kunstlerin!

Langst wollte
ich Ihnen Brief beantworten,
versuchen Sie daß es erst
heute geschieht. In Gedan-
ken bin ich sehr viel bei
meinen Lieben in Hallstadt,
habe mich recht gesorgt um
sie, während der Eiszeit die
wir eben durchgemacht ha-
ben u. hoffe nur daß unsere
Liebe Derta nicht darunter
gelitten hat. Ich grüße Sie
aller-^{er}allerinnigst & bitte um

Nachricht von ihrem Befinden
Ich wünsch es Ihnen allen
doch ausgezeichnet gut gehe
- das wäre eine Freude!

Was mich betrifft, meine Töchter
Adoptionen, bin ich ganz
zufrieden. Ich habe zwei Mo-
nate in tiefer Ruhe u. einem
wahrhaft himmlischen Frieden
hier zugebracht in meinem
vielgeliebten alten Neste, u.
dem Doktor, den mein viel
zu sehr um mich besorgter
Überbruder mir mitgegeben
hat, gar nicht in Anspruch
genommen. Getreu machter

verdient
sich zum das Ordnen meiner
Schriften u. Korrespondenzen u.
als lebenswändigste u. beste Ge:
sellschafter, Fräulein Bucher u.
mein lieber Neffe Victor. Der
noch sehr stattliche Dubsky,
den Sie in Hallstadt gesehen
haben, ist mein Bruder Hein:
rich. Um 16 Jahre jünger als
ich. Er hat jetzt, nach dem
Tode seiner Frau, ein Mäd:
chen - sagen wir eine Frau -
geheiratet, mit welcher er
seit langer Zeit in Verichun:
gen stand. Es war seine Schul:
dignität, er hat recht es zu tun

+ demer sie ist Mutter eines Sohnes

u. sein Kind zu legitimieren
Ich kann mich mit seiner
Handlungsweise nur voll-
kommen einverstanden er-
klären.



Dem Herrn Pfarrer der
nichts von mir gelesen
hat, übergeben Sie, bitte,
das Büchlein, das ich
zugleich mit diesen Lei-
hen an Sie absende. Viel-
leicht tut er einen Blick
hin ein u. schonat es im
Fall er damit einverstän-
den ist, einem Schulkind
in Hallstadt. Und wenn
noch einige Exemplare
wünscht, schicke ich sie sofort.

zu 7. N. 54432

Leben Sie wohl! hören Sie? sehr
wohl. Ich glaube schon gesagt zu
haben, daß gute Nachrichten von
Ihnen u. Ihren lieben Schwestern
mich beglücken würden. Aber alle
Leute wiederholen sich, u. so mache
ich denn meinem Alter Ehre u. sage
noch ein- noch hundert Mal: Leben Sie,
mir zuliebe wohl!

Ihre

getreue
Marie Uner.

